

→ TOP 9.1.4
(KT 9.7.08)

DIE LINKE.
Kreisverband Friesland

DIE LINKE. Friesland, Plaggestr. 35,
26419 Schortens

Herrn Landrat Ambrosy, Herrn Gramberger,
Vorsitzender des Ausschusses für Bauen,
Feuerschutz und Straßenverkehr,
Damen und Herren Kreistagsabgeordnete
Lindenallee 1

26441 Jever

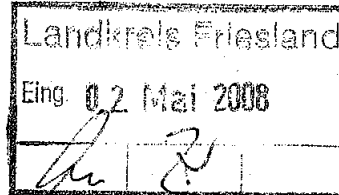
Anja Kindo
Vorstandsmitglied

Kreisverband Friesland
Plaggestraße 35
26419 Schortens

Tel. 0 4461/745 78 34

anja.kindo
@dielinke-friesland.de

www.dielinke-friesland.de



Zur Kreistagsitzung am 11.06.2008

Ausbau der K 311 Astederfeld - Tabarg

Schortens, 2008-04-30

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrter Herr Vorsitzende des Ausschusses für Bauen, Feuerschutz und Straßenverkehr, sehr geehrte Damen und Herren Kreistagsabgeordnete,

Anlieger der, in der Presse als „Hubbelstrecke“ bezeichneten, K 311 Astederfeld – Tabarg, sind an uns herangetreten.

Sie lehnen den geplanten Ausbau der Strecke (angefangen beim Campingplatz „Haus am See“ bis zur Kreisgrenze zum LK Ammerland) als asphaltierte Durchgangsstraße ab.

Das Linksbündnis.Friesland stellt deswegen folgenden Antrag:

Der Kreistag möge beschließen, den vorgeschlagenen Asphalt – Komplettausbau auszusetzen und zunächst folgende Maßnahmen zu ergreifen:

1. Als notwendige Maßnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit eine sofortige Ausschilderung mit entsprechenden Warntafeln und eine Tempobegrenzung auf 50-70 km/h zu veranlassen.
2. Die Kosten einer Sanierung mit Klinkerpflaster im Rahmen einer Ausbildungs- und / oder Qualifizierungsmaßnahme ermitteln zu lassen.
3. Die Einwohner von Astederfeld und Anlieger der gen. Streckenführung zu Versammlungen zur Ausbauplanung einzuladen, damit deren Meinungen als Direktbetroffene in das Ausbauplanungsverfahren einbezogen werden können. Ideal wäre als kreisübergreifende Initiative in Zusammenarbeit mit dem LK Ammerland auch die Einbeziehung der Einwohner von Tabarg und der Anwohner auf ammerländischer Seite.

Begründung:

Die schmale Klinkerstraße ist in einem schlechten Zustand. Der vorgeschlagene Asphalt-Ausbau würde nicht nur mit über 400.000 € Kosten für den Kreis zu Buche schlagen, sondern auch noch andere Nachteile mit sich bringen.

Zum Beispiel wird der Asphaltaußenbau u.a. mit einem erwarteten höheren Verkehrsaufkommen begründet.

Niedersachsenwahl 27.Januar 2008 – DIE LINKE. kommt

Fortsetzung Begründung:

Aber gerade die Asphaltierung wird diese Erwartung herbeiführen und der höhere Durchgangsverkehr wird die ruhigen Dörfer Astederfeld und Tabarg belasten.

Dazu wird die Aufhebung des zulässigen Gesamtgewichts von 5,5 t für Fahrzeuge unweigerlich Schwerlastverkehr nicht unerheblichen Ausmaßes nach sich ziehen.

Dieses wird insbesondere auf der Moorstrecke zu einem höheren Verschleiss und somit auch zu hohen Instandhaltungskosten führen.

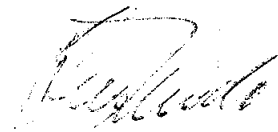
Der Bestand vom Dauercampingplatz und Badesee mit dem Schwerpunkt naturnahe Erholung wird gefährdet und es kommt zu einer nicht unerheblichen Beeinträchtigung der Naturschutzgebiete Spolsener Moor und Herrenmoor.

Die Erhaltung der Klinkerstraße in historischer Form bleibt ein Gewinn für unsere Landschaft. Für den eiligen PKW- und vor allem für den LKW-Verkehr stehen andere Streckenführungen bereits in ausreichender Zahl zur Verfügung.

...

Für das Linksbündnis Friesland

Mit freundlichen Grüßen



(Anja Kindo)

→ zu TOP 9.1.4 (KT 9.7.08)

Fachdienst 25
Straßenverkehr
-Kreisstraßenverwaltung-

Jever, 19.05.2008

1. Vermerk

Ausbau der Kreisstraße 311, Astederfeld - Kreisgrenze Ammerland; Schreiben „Die Linke, Kreisverband Friesland“ vom 30.04.2008

Die „Linke.Kreisverband Friesland“ lehnt den vom Fachausschuss am 10.04. und Kreisausschuss am 30.04. befürworteten Ausbau der Kreisstraße 311 ab und stellt hierzu Anträge an den Kreistag.

Die K 311 dient der Verbindung mit dem LK Ammerland sowie dem Anschluss von Gemeinden an das überörtliche Verkehrsnetz. Der Landkreis ist Träger der Straßenbaulast für die K 311, es gelten die Bestimmungen des Nds. Straßengesetzes (NStRG). Gemäß § 9 NStRG hat der Baulastträger nach seiner Leistungsfähigkeit die Straße so zu bauen, zu unterhalten, zu erweitern oder zu verbessern, dass sie dem regelmäßigen Verkehrsbedürfnis entspricht. Der Zustand des in Frage stehenden Streckenabschnittes entspricht den Anforderungen einer Kreisstraße zweifelsfrei nicht. Ist der Straßenbaulastträger nicht in der Lage, die Fahrbahn in einen „ordnungsgemäßen“ Zustand zu versetzen, kann er durch Verkehrszeichen auf den unzureichenden Fahrbahnzustand aufmerksam machen.

Dieses vorausgeschickt nimmt der FD 25 wie folgt zu den Anträgen Stellung:

Zu 1.:

Auf die schlechten Fahrbahnverhältnisse wird bereits mehrfach durch Zeichen 101 StVO „Gefahrenstelle“, 112 StVO „Unebene Fahrbahn“, 1006-34 StVO „Straßenschäden“, hingewiesen. Daneben ist die Strecke auf 5,5 t gewichtsbeschränkt.

Die Anordnung einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 oder 70 km/h suggeriert den Verkehrsteilnehmern, dass diese Geschwindigkeiten auch gefahren werden können/ dürfen. Da dieses aber tatsächlich nicht zu gewährleisten ist, wird seitens der Verkehrsbehörde auf eine Geschwindigkeitsbeschränkung verzichtet. Der Kraftfahrer wird durch die vorhandene Beschilderung auf Schäden hingewiesen und hat seine Geschwindigkeit den örtlichen Fahrbahnverhältnissen entsprechend anzupassen.

Zu 2.:

Die Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr – Geschäftsbereich Aurich – hat die Kosten für eine Sanierung (Klinker aufnehmen, neues Planum herstellen, Klinker verlegen) ermittelt und beziffert die Kosten auf rd. 910.000 €.

Hierin ist keine Verbesserung des Fahrbahnaufbaues/ Unterbaus enthalten. Eine Erhöhung der zulässigen Lasten ist somit auch nicht möglich. Da aber zumindest landwirtschaftliche Fahrzeuge die Strecke befahren müssen, ist die erneute Entstehung von Schäden vorhersehbar.

Im Gegensatz zu einem den „Regeln der Technik“ entsprechenden Ausbau wird für eine Sanierung der Fahrbahn keine Förderung gewährt.

Zu 3.:

Der Landkreis Friesland arbeitet bei Straßenbau- und/ oder Radwegvorhaben sehr bürgernah.

Grundsätzlich werden betroffene Anlieger vor Einleitung eines Planverfahrens in einer Informationsveranstaltung über die Vorhaben informiert. Bedenken und Anregungen gehen – soweit möglich und vertretbar – in die Planungen ein.

2. 25.1

Wv 2015

3. AL 2

Wv 2015

4. LR

Wv 2015-08

Wv. KT 9.7.

